

# 22. Mai: Internationaler Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt

Gerhard Loettel

## Zum Tag

Jährlich wird seit dem Jahr 2000 der 22. Mai als Internationaler Tag der biologischen Vielfalt gefeiert. Der Tag erinnert an den 22. Mai 1992, an dem in Nairobi Einigkeit über den Text des UN-Übereinkommens über biologische Vielfalt erzielt wurde. Heute ist es mit über 190 Vertragsstaaten eines der erfolgreichsten Übereinkommen der Vereinten Nationen.

## Bibeltext und Auslegung

*Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, ... und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art .Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Es wimble das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. Gott segnete sie... (Gen.1,11 und 24)  
Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, ...Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde. (Gen.1, 27 und 28)*

Wir haben es nicht vermocht die Mitgeschöpfe in der vielfältigen Schöpfung, „herauszuführen“ aus leidverursachenden Strukturen, um die Erde zu erfüllen mit Hülle und Fülle an Schönheit, Güte, gegenseitiger Hilfe und Miteinandersein. Denn wunderbarerweise sollte ja die Artenvielfalt den schöpferischen Eifer nach geistiger, ethischer, ästhetischer und ökologischer Gemeinschaft stärken. Hat sich doch das Leben der vielfältigen Schöpfung in einem unumkehrbar gewordenen einmaligen Prozess zu einem krisenfesten, planetaren Ökosystem mit reichhaltigem Wechselspiel von Balancen, Kooperationen, Koexistenz-beziehungen und Symbiosen herausentwickelt. Können Menschen im unausbalancierten Lebenssystem überleben? Schaffen wir doch eine Gemeinschaft in der ökologische, kulturelle, spirituelle und sexuelle Vielfalt statt Monokultur geschätzt, gefeiert und geliebt wird! Die Schöpfung soll von der Hülle und Fülle an Schönheit und Kreativität in dieser Schöpfung zeugen. Leitet uns die Achtung der Vielfalt der Arten, dann gewinnen wir die Begeisterung wieder, die Ungleichheit zwischen Arm und Reich und die Ungerechtigkeit auf Erden zu beseitigen und finden zur wahrhaftigen Harmonie umfassenden Gemeinschaftslebens. Die menschliche Kultur hat ihren Eigenwert in Freude, Schönheit und Ästhetik, in Liebe, Barmherzigkeit und Freundschaft. Dieses Schöpfungsgut darf aber nicht das der Natur zerstören. Sollen wir nicht das Evangelium der ganzen Schöpfung (Mk 16,15)<sup>1</sup> bringen. „Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen“(Mt 5,5). „Wenn ihr euch aber untereinander beißt und fresset, so seht zu, dass ihr nicht einer vom andern aufgefressen werdet.“(Gal5,15) „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“(Gal 6,2) Evangelium ist hier die Förderung Lebens- und Überlebensmöglichkeiten der Geschöpfe, nicht in einem ausgesonderten Lebensraum in Zoologischen und Botanischen Gärten, in Naturschutz-reservaten. Es geht um Gerechtigkeit gegenüber dem „Leben in Vielfalt“ inmitten von Leben, das leben will“. (A. Schweitzer). Als die Juniorpartner im Mitschöpfungsprozess<sup>2,3</sup> ist uns die Aufgabe überkommen, die die Lebenszusammenhänge der Vielfalt der Schöpfung wie in einem Garten zu pflegen und weiterzuentwickeln, mit einer Bio-Logik die den Mitgeschöpfen ihren Eigenwert und ihr Eigenleben in all ihrer Schönheit und Lebensfreude garantiert. Lernen wir doch kooperativ, ko-produktiv und

---

<sup>1</sup> Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur

<sup>2</sup> Wir erinnern uns, dass Gott zuerst die Erde beauftragt hat gras, Kraut und Bäume und dann lebendiges Getier nach seiner Art hervorzubringen.

<sup>3</sup>Wiewohl die Erstgeborenen des Geistes

eingriffsarm mit den vielfältigen Geschöpfen umzugehen! Wir können sie so hegen und pflegen, wie wir auch unsere Gärten in aller Schönheit und Lieblichkeit bebauen und bewahren, angetrieben von der Faszination für das Schöne, voller Güte für ein gedeihliches Zusammenleben ökologisch verträglich<sup>4</sup>, enkelfreundlich, sowie sozial und ethisch/ästhetisch verantwortbar.

### Gebet

Gott gib in uns Deinen Heiligen Geist, damit wir in Freude und Glücksgefühl Deine vielfältige, reiche und schönheitserfüllte Schöpfung sehen, gutheißen und im Herzen aus Freude bereit werden, diese Deine Schöpfungsfülle zu pflegen und zu bewahren. Lass uns umkehren zu einem Miteinanderleben mit den Geschöpfen in der Natur und sie einbeziehen in die Liebe, die Gerechtigkeit und das Mitleiden in unserer menschlichen Kultur, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

---

<sup>4</sup> Indem wir dort z.B. blühende Kräuter für die Bienen und Schmetterlinge breithalten, ihnen und uns zur Freude und Nutzen.